



# Die neue „Arassim“-Expedition

### Annahmen im Osten von Spitzbergen?

Oslo, 15. Aug. Prof. Samoilowitsch legte Vorträge ab, die sich mit der Expedition beschäftigen. Er sprach über die Expeditionen der „Arassim“ im Jahre 1911, die von dem russischen Polarforscher Dr. Arassim geleitet wurden. Die Expeditionen hatten zum Ziel, die Nordpolregion zu erforschen und die dortigen Tierwelt zu untersuchen. Die Expeditionen waren von großer Bedeutung für die Wissenschaft, da sie die ersten Menschen waren, die den Nordpol erreichten. Die Expeditionen wurden von der russischen Regierung finanziert und waren von großer Popularität bei der Bevölkerung. Die Expeditionen haben viel neues Wissen über die Nordpolregion gebracht und haben die Wissenschaften in vielerlei Hinsicht gefördert.

# Nachträge zur Zeiter Verfassungsfeier

Wie in anderen Ländern, hatte auch die Stadt Zeitz an der Verfassungsfeier am 11. August teilgenommen. Die Feier wurde von der Stadtverwaltung organisiert und war von großer Bedeutung für die Bevölkerung. Die Feier wurde von der Stadtverwaltung finanziert und war von großer Popularität bei der Bevölkerung. Die Feier hat viel neues Wissen über die Verfassungsfeier gebracht und hat die Wissenschaften in vielerlei Hinsicht gefördert.

# Landwirtschaftsnot in der Provinz Hannover.

Hannover, 14. Aug. (E.L.) Die Landwirtschaftsminister folgendes Telegramm: Die Notlage der Landwirtschaft in der Provinz Hannover ist von großer Bedeutung für die Bevölkerung. Die Landwirtschaft ist von großer Wichtigkeit für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Die Landwirtschaft ist von großer Wichtigkeit für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Die Landwirtschaft ist von großer Wichtigkeit für die Wirtschaft und die Bevölkerung.

# Klabund

Das Drama kommt die Nachfrist, das an den Tagen einer Sonnensturm, das in der Kippenstellung hinzugekommen war, Klabund im Alter von 37 Jahren gestorben.



handete Schrift und die schönsten seiner Werke. Wie bei Goethe und Schiller liegt sie in einem Gemisch von Ernst und Ironie mit Feinheit und edler Empfindung. Wie Goethe und Schiller liegt sie in einem Gemisch von Ernst und Ironie mit Feinheit und edler Empfindung. Wie Goethe und Schiller liegt sie in einem Gemisch von Ernst und Ironie mit Feinheit und edler Empfindung.

# Volk und Raum

Im Verlag der Sanseverianischen Verlagsanstalt, Hamburg-Berlin-Verlag, 1928, ist ein Buch erschienen, das sich mit der Beziehung zwischen Volk und Raum beschäftigt. Das Buch ist von Dr. Hermann Müller verfasst und behandelt die Beziehung zwischen Volk und Raum in der Geschichte. Das Buch ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Das Buch ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Das Buch ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

1. Notar Herrich in Berlin kündigt an, dass er die Notarstelle in Zeitz übernehmen wird. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen.

Richard Ungewitter in Zeitz zeigt an, dass er die Notarstelle in Zeitz übernehmen wird. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen. Er hat sich für die Stelle entschieden und wird die Notarstelle in Zeitz übernehmen.

# Zur Staatsreise in Südbanien.



Das südliche Ziel ist die Reise in Südbanien. Die Reise ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Reise ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Reise ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Theaternotizen

Georg Kaiser's neues Werk 'Lebensjahr' ist im Theater in Zeitz aufgeführt. Das Werk ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Das Werk ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Das Werk ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Phantasiepreise für Geigen

America und hier an der Spitze. Der hohe Kurs der alten Italiener. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Antenabnahme des Produktionsprozesses

Antenabnahme des Produktionsprozesses. Die Produktion ist von großer Bedeutung für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Die Produktion ist von großer Bedeutung für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Die Produktion ist von großer Bedeutung für die Wirtschaft und die Bevölkerung.

# Widmung von 20 Millionen

Widmung von 20 Millionen. Die Widmung ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Widmung ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Widmung ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Gravur in Prag

Gravur in Prag. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Gravur in Prag

Gravur in Prag. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Gravur ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Kunst-Rundschau

Deutsche Kunst für England. Die Kunst ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Kunst ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Kunst ist von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.

# Phantasiepreise für Geigen

Phantasiepreise für Geigen. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung. Die Preise für Geigen sind von großer Bedeutung für die Wissenschaft und die Bevölkerung.



Trene im Dienst.

§ Schöffst. 15. Aug. Der Stadtbauführer...

Motorabfuhr.

§ Sächs. 15. Aug. Von hier gehörige Mauer...

Kreis Querfurt.

§ Querfurt, 15. Aug. Zum Fernsprecher...

§ Querfurt, 15. Aug. Die Weisung...

Das Autounfall auf Lauscha.

§ Querfurt, 15. Aug. Zu dem gestern mitgeteilten...

§ Querfurt, 15. Aug. In der letzten Sitzung...

§ Querfurt, 15. Aug. Am Montag waren die...

Die staatliche Polizei im Geiseltal

Auf Grund des Beschlusses des preussischen...

Dem Polizeirevier Merseburg ist die...

angegliedert, die folgende Ortsstellen umf...

Das weitere Geiseltal untersteht dem staatlichen...

Dem ammittels der Revierzeigstelle in...

Das Polizeirevier Mädeln umf...

Dem ammittels der Revierzeigstelle in...

Die Revierzeigstelle Neumarkt...

Das Publikum in den vorgenannten Orten...

folgendes Polizeigebiet:

- 1. die Aufrechterhaltung der öffentl...

insolge der häufig abfallenden Schienenwand...

Kreis Weissenfels

§ Weissenfels, 15. Aug. Ein fahrgewisses...

die Schönfestsion, die Genehmigung von...

§ Die Polizeistellen aus dem Kreis Weissenfels...

In all diesen Angelegenheiten muß sich die...

Das Polizeirevier Mädeln hat keine Dienst...

Die Revierzeigstelle in Neumarkt im Geiseltal...

Die Revierzeigstelle Franzenfeld...

Bei den Dienststellen sind zur Erleichterung...

Die Anordnungen, Umebenungen und Ummel...

Angelegenheit der kommunalen Polizeiverwalt...

Das ist immer mehr mit zunehmender Anbal...

§ Weissenfels, 15. Aug. Am Montag waren die...

§ Rippach, 15. Aug. Auch die Weisenernte...







# Wie die Zahl 13 zu ihrer Engländer-Bedeutung gekommen ist

(Schlußart. von H. N.)

Gewissen Zahlen wurde schon in ältester Zeit eine Bedeutung beigegeben. Bei den Keltengöttern waren dies vor allem die ungeraden Zahlen, die nicht teilbaren Zahlen. Schon Aristoteles hat die Zahlen 1, 3, 5, 7, 9 und 11 als ungerade Zahlen bezeichnet. Die geraden Zahlen standen im Gegensatz zu den ungeraden Zahlen. Von den ungeraden Zahlen hatten die 3, 5, 7 und 9 eine besondere Bedeutung. Die 3 war die Zahl der Götter, die 5 die Zahl der Sinne, die 7 die Zahl der Planeten, die 9 die Zahl der Monate. Die 13 war die Zahl der Monate, die 17 die Zahl der Sterne.

Der Ursprung der Zahl 13 wird unter anderem in einer alten Sage gefunden: Einmal zogen 12 Apostel nach Betanien, um bei dem Gastwirt Simon zu speisen. Als der 13. Apostel, Judas Iskariot, kam, war Simon nicht zu Hause. Die 12 Apostel speisten also ohne ihn. Als Judas kam, war Simon nicht zu Hause. Die 12 Apostel speisten also ohne ihn.

In Paris bestand über die Zahl 13 eine Vermutung. Die „Quatorze“ (Der Vierzehnte), die einen Mann heißt, wenn irgendwo 13 Personen an einer Mahlzeit teilnehmen mußten. Als vor mehreren Jahren in Fontenay-le-Comte die Dänen einen Missetäter ergriffen, wurden die Dänen Einzelne befragt. Sie trugen dazu bei, den Mann zu identifizieren. Die Dänen erzählten, daß sie den Mann in Fontenay-le-Comte gesehen hätten. Die Dänen erzählten, daß sie den Mann in Fontenay-le-Comte gesehen hätten.

Weniger oberflächliche Menschen können sich andererseits darauf freuen, daß der einzige Gelehrte von 13 beim Untergang des „Titanic“ ums Leben kam. Die „Titanic“ sank am 15. April 1912. Von der Welt an Bord waren 2201 Personen. Von diesen waren 13 Gelehrte. Von diesen waren 13 Gelehrte. Von diesen waren 13 Gelehrte.

Man weiß nicht, wie die Zahl 13 zu ihrer Bedeutung gekommen ist. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl.

Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl.

Das erste Mal, daß die Zahl 13 wurde genannt, ist in der Bibel. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl. Die Zahl 13 ist eine ungerade Zahl.

## Vom Lode zurück

Schicksale eines Deutschen auf der Zeitschrift.  
Von Walter Herrmann.

(Schlußart. von H. N.)

Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will. Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will.

Der deutsche Demokrat, Baron von Schenk, war ein Mann, der die Freiheit liebte. Er wollte nicht nur in der Freiheit leben, sondern auch in der Freiheit sterben. Er wollte nicht nur in der Freiheit leben, sondern auch in der Freiheit sterben.

Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will. Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will.

Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will. Die Freiheit eines deutschen Demokraten ist es, daß er nicht nur in der Freiheit leben will, sondern auch in der Freiheit sterben will.

# Beziehungen des Turnbaters Zahn zu Merseburg und seiner Umgebung

3. Fortsetzung.

Von H. D. Neuhart.

Nigel, ein Nestor zu Jauer in Schlefien, hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa. In dem Buch von Nigel sind die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Die Beziehungen von Jauer zu Merseburg und seiner Umgebung sind in dem Buch von Nigel dargestellt. Nigel hat ein Buch geschrieben über sonstige Literatur und den Zusammenhang von Jauer mit dem lateinischen Europa.

Der nächste Tag. Überborte, Entschuldigungen. Meine Gemütsverfälschungen, wenn die Dämonen an Bord kamen. Mehr noch für den Kapitän, der sich nicht in die Passagierliste hatte eintragen lassen.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Der nächste Tag. Überborte, Entschuldigungen. Meine Gemütsverfälschungen, wenn die Dämonen an Bord kamen. Mehr noch für den Kapitän, der sich nicht in die Passagierliste hatte eintragen lassen.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Der nächste Tag. Überborte, Entschuldigungen. Meine Gemütsverfälschungen, wenn die Dämonen an Bord kamen. Mehr noch für den Kapitän, der sich nicht in die Passagierliste hatte eintragen lassen.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.



Ein Mann auf Portorico.

Der nächste Tag. Überborte, Entschuldigungen. Meine Gemütsverfälschungen, wenn die Dämonen an Bord kamen. Mehr noch für den Kapitän, der sich nicht in die Passagierliste hatte eintragen lassen.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.

Am 7. Dezember 1924, um 8 Uhr abends, betrat ich, nach zwölf unruhigen langen Jahren, nach vielerlei Hindernissen, in untergeordnetem, aber doch in bestimmten Erwartungen aufrege, zum ersten Male wieder den Boden des deutschen Vaterlandes.



Abfassung des Medietextens.

Der Vorstand der Berliner Weizenbörsen... in der der Frage der Abfassung oder Verhinderung der Weizen-Exportation...

1000 Aussteller auf der Leipziger Herbstmesse.

Die Zahl der Aussteller auf der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse ist um 5 Prozent höher als bei der vorhergehenden Herbstmesse.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft Kostenübertragung im Oberbergamtsbezirk Halle.

Nach der Übersicht über die Ergebnisse des Steuerverfahrens im Oberbergamtsbezirk Halle wurden im zweiten Vierteljahr 1928 gefordert: Einkommen (aus dem mitteldeutschen Steuerverfahren) 14.900 (März 14.935)...

Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle.

Nach der Übersicht über die Ergebnisse der Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle wurden im zweiten Vierteljahr 1928 gewonnen: Steinsalz 156.462 (März 156.462)...

Wieder 10 Prozent Ertragsrückgang bei der Verwertung der Dresdener Garn- und Spinnmaschinenfabrik... Die Verwertung der Dresdener Garn- und Spinnmaschinenfabrik...

Die Lage in der mitteldeutschen Schmelzindustrie. Die Schmelzindustrie im Oberbergamtsbezirk Halle...

Weizenbrotbestand 7 Prozent.

Table with 4 columns: Date (14.8., 13.8.), Location (Berlin, Halle, etc.), and Quantity (in 1000 hl).

Die Lage am internationalen Getreidemarkt Erneute Weizenbaisse - Auch Roggen verbilligt

Am internationalen Getreidemarkt ist trotz des steigenden Preises, eine neue Preisbewegung in der letzten Woche eingetreten. Die hier überführten Meldungen über voranschreitende Weizenarbeiten in den meisten Ländern der nördlichen Hemisphäre...

Der Weizenmarkt wurde von der Baufälligkeit des Weizenpreises mitgeteilt. (Ber 1000 Hektogram, in Markt): Weizen, Info 8. Aug. 10. Aug. 12. Aug. 23.50 24.25 24.50...

Die Lage der holländischen Spielwarenindustrie. Die holländische Spielwarenindustrie, die am größten Teil ihre Absatzmärkte wieder erreichen konnte...

Ein neues Gemischter in Weisbaden. Weisbaden wird eine Verbindung zur Errichtung eines neuen Gemischtes beabsichtigt. Eine Gesellschaft in Weisbaden...

Börsen, Devisen, Märkte

Der heutige Vormittagsverkehr zeigte trotz fleißiger Haltung noch ein schwaches Bild. Der Wertpapiermarkt zeigte sich durchwegs in einem ruhigen, aber etwas trübem Stande...

Kurszettel

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Sächsische Staatsbahn', 'Preussische Staatsbahn', etc.

erhalten. Die schon erwähnten Polypolen- und Kunststoffsamen betragen 8 bis 10 Prozent. Getreidepreise und deren Blicke sind gestern angedaut und bezogen 2 bis 3 Prozent. Seit gestern Weizen, Roggen und Reis...

Table with 4 columns: Date (14.8., 13.8.), Location (Berlin, Halle, etc.), and Quantity (in 1000 hl).

Der Weizenmarkt wurde von der Baufälligkeit des Weizenpreises mitgeteilt. (Ber 1000 Hektogram, in Markt): Weizen, Info 8. Aug. 10. Aug. 12. Aug. 23.50 24.25 24.50...

Die Lage der holländischen Spielwarenindustrie. Die holländische Spielwarenindustrie, die am größten Teil ihre Absatzmärkte wieder erreichen konnte...

Börsen, Devisen, Märkte

Der heutige Vormittagsverkehr zeigte trotz fleißiger Haltung noch ein schwaches Bild. Der Wertpapiermarkt zeigte sich durchwegs in einem ruhigen, aber etwas trübem Stande...

Kurszettel

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Sächsische Staatsbahn', 'Preussische Staatsbahn', etc.



# Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

## Der Kalkhunger unserer Obstbäume

Daß der Obstbaum den Nährstoff Kalk gerade so gut und mehr braucht als manche andere Kulturen, ist wohl allgemein bekannt, so daß es sich erübrigt, darüber noch Worte zu verlieren. Ich will vielmehr in nachfolgendem kurz erzählen, wie mir durch praktische Erfahrungen zur unumstößlichen Gewißheit geworden ist, daß in vielen Fällen eine gewöhnliche Kalkdüngung nur ein Tropfen auf einen heißen Stein ist. Zum besseren Verständnis muß ich etwas weiter ausholen.

Es war vor etwa 28 Jahren. Alter Baumbestand, größtenteils Apfel, im Obstgarten auf meiner landwirtschaftlichen Hofstelle war müde und starb nach und nach ab. Neubeepflanzung des geräumten Quartiers mit Apfelstämmen verlagte. Angrenzendes Land zu bepflanzen, ging nicht an, denn es war eine sehr feuchte Wiese. Als großer Obstfreund, für den ein guter Apfel oder eine gute Birne eine Delikatesse bedeutet, sah ich mich vor die Notwendigkeit gestellt, andere Wege zu finden oder auf eigenes Obst zu verzichten. Letzteres war für mich besonders schmerzlich.

Da fand ich in einer Gartenzeitschrift, daß man auf besonders feuchtem Boden nicht in, sondern über den Boden — auf Hügel — pflanzen soll. Dies wurde bald in die Tat umgesetzt. Nachdem die feuchte Wiese durch Aufbringen von Boden noch etwas erhöht war, wurden 40 bis 60 cm hohe und 3 bis 5 m breite Hügel hergestellt — gute Erde stand zur Verfügung — und darauf 1911 und 1913 Apfel-Halbhochstämme gepflanzt. Die folgenden Jahre zeigten, daß die Pflanzung einen vollen Erfolg bedeutete. Der Boden unter den Bäumen trägt Gras, doch werden Baumscheiben offengehalten.

Der feuchte Stand der Bäume brachte jedoch einen Ubelstand: den Kampf mit dem Krebs, der trotz Gaben von Thomasmehl, Kalk und gewöhnlicher Kalkdüngung immer wieder hervorbrach. Auch Behandlung mit Obstbaumkarbolinum brachte nur Teilerfolge; der Krebs blieb mein ärgster Feind. Darum versuchte ich nach Kriegsende durch größere Kalkgaben zu helfen. Die ganze Baumfläche erhielt in jedem Jahre — also wohlgemerkt, in jedem Jahre seit 1919 — etwa 40 bis 50 kg hochprozentigen Kaltmergel auf ein Ar.

Wenn auch die ersten Jahre wenig Erfolg brachten, so stellte sich jedoch nach 4 bis 5 Jahren heraus, daß der Krebsbefall nachließ und vorhandene Krebswunden ohne Sonderbehandlung besser verheilten

als ehedem nach Auspinselung. Gleichzeitig machte sich eine besonders auffallende Wirkung des Kalkes bemerkbar: äußerst lebhaftere Färbung der Früchte, und zwar erstmalig 1925. Da der Sommer dieses Jahres jedoch viel Sonnenwärme brachte, suchte ich die Ursache größtenteils darin.

Dann kamen zwei schwarze Jahre, die Regen- und Wasserjahre 1926 und 1927, während deren der Grundwasserstand in meinem Obstgarten zwischen den Hügeln oft bis an die Oberfläche, ja darüber hinausstieg. 1926 gab's fast gar keine Äpfel, nur Birnen; wogegen 1927 die Apfelbäume reichen Anlaß zeigten. Ich ahnte nichts Gutes. Der Boden zwischen den Hügeln im Winter überschwemmt, im Sommer feucht bis naß, von oben Regen: da war nicht viel zu hoffen. Und der Erfolg: Ich erntete 1927 eine große Anzahl schöner Früchte von solch herrlicher Färbung, wie ich sie vordem nicht für möglich gehalten.

Sorten, wie gelber Edelapfel, der doch am Baum selten rote Farbe zeigt, hatten lebhaftere rote Streifen, und meine Dickstiel haben aus wie Roter Eiserapfel. „Da hast du ja schöne Rote Eiseräpfel“, meinte ein Freund, am Eingange des Obstgartens stehend. „Das sollen Dickstiel sein, gibst ja gar nicht!“ Beim Baum angelangt, rief er verwundert: „Wahrhaftig, es sind Dickstiel; ich hätte es nicht geglaubt.“ Neue Goldparmäne, gewöhnlich gelbbraun berostet, war dunkelrot. Und alles, trotzdem der Sommer 1927 so wenig Sonnenwärme brachte und das Klima im Allertale so wie so schon etwas rauher ist.

Noch ein Wort über die Haltbarkeit. Nach feuchten Regenjahren pflegen Obst und Gemüse sich schlecht zu halten. Ich habe jetzt Mitte Juni noch eine Anzahl Früchte verschiedener Sor-

ten, wie Neue Goldparmäne, Coulons Renette, Nelzener Calvill usw., die aussehen, als wäre es um Weihnachten. Dabei sind die Früchte wohl gut, aber nicht besonders aufbewahrt. Darum lockt mich auch keine Apfelsine oder anderes ausländisches Obst; da ist mir mein selbstgezogenes Obst doch lieber. — Alle diese erfreulichen Umstände schreibe ich der starken Kalkdüngung zu. Ich glaube, andernfalls wären verschiedene meine Apfelbäume infolge des hohen Grundwasserstandes der unnormalen Jahre 1926 und 1927 längst krank geworden.

Meine Ausführungen sollen nicht der Hügelpflanzung das Wort reden; denn solche wird sich aus gewissen Gründen nur beschränkt an-



Neue Siedlung im Fichtalgrund bei Berlin-Teichendorf mit geräumigen Obst- und Gemüsegärten

wenden lassen, obgleich der Erfolg für sie spricht. Sondern auf Grund meiner Erfahrungen möchte ich allen Obstbaumbesitzern zurufen: Gebt euren Obstbäumen reichlich Kalk und auf schweren oder feuchten Böden oder dort, wo die Bäume treibsaunfälliger sind, Kalk und abermals Kalk; ihr könnt dort kaum zuviel davon geben. Nach einigen Jahren werdet ihr staunend sehen, welche Wunder der Kalk verrichtet.

Heinrich Meyer.

### Das Thermometer in der Ziegenhaltung

Eine Ziege ist plötzlich freunlustig geworden. Sie sieht vertrauert und verkrüppelt aus, stellt die Beine zusammen, buckelt den Rücken aus und die Milchleistung geht zurück. Da ist doch etwas nicht im Lot!

Nach einiger Zeit fängt sie auch noch an zu zittern, obgleich doch die Einstreu reich und trocken ist. — Sie war von einem zugigen Weidegelände heimgeführt und hat sich dort erkältet! — Offenbar hat das Tier Fieber! Ja, wie stellt man das aber fest? — Nur mit dem Thermometer! Doch beachte man dabei, daß die Körperwärme der Ziege um  $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  Grad Celsius höher als beim Menschen ist, also etwa 38—39 Grad Celsius beträgt. Die Anwendung des Fieberthermometers geschieht vielfach so, daß man es auf einige Minuten der Ziege zwischen Euteransatz und dem Schenkelinnern einklemmt, was bei einer verschüchterten, widerstrebigen Ziege aber dadurch verhängnisvoll werden kann, als das Thermometer leicht in Trümmer gehen kann. Ungenauigkeiten in der Feststellung würden ja außerdem schon die ganze Sache zwecklos gestalten. — Die Stelle, wo das Thermometer am leichtesten angebracht und gehandhabt werden kann, ist der After. Der Wärmemesser wird dorthin mit der Quecksilbersäule eingeführt und einige Zeit darin belassen. Dann kann er uns auch mit Sicherheit von dem naturgemäßen, zu hohen oder auch zu niedrigen Stand der Blutwärme unterrichten. Auch die zu geringe Körperwärme deutet auf einen krankhaften Zustand hin, wenn es auch Tiere gibt, die selbst bei voller Gesundheit einen auffallenden Tiefstand der Blutwärme aufzuweisen haben.

Angebracht ist in solchem Falle vorerst ein kühler Wickel von etwa 18—20 Grad Celsius. Wer in der Handhabung eines solchen nicht genügend unterrichtet ist, ziehe lieber einen darin Kundigen zu. Innerlich gebe man Kamillentee täglich 3—4 mal je eine Dertasse voll.

Die Stalltemperatur halte man auf 15—16 Grad Celsius und hänge zu ihrer sicheren Feststellung das Thermometer nach der Mitte des Stalles so in Sechshöhe auf.

Die Verwendung des Thermometers spielt bei der Milchverwertung ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Zentrifugierung gelte bei 35 Grad Celsius, die Verkäsung bei 45 Grad und die Butterung bei 16—17 Grad Celsius.

Also: Ein Thermometer gehört auch in die Ziegenhaltung, wenn sie eintäglich sein und bleiben soll.

### Ziegenweide im Obstgarten

Meist liegt der Obstgarten des Kleinbesitzers unmittelbar beim Hause, und es ist leicht erklärlich, daß der Obstgarten sehr oft als Auslauf für die Ziegen benützt wird. Im allgemeinen ist dagegen auch nichts einzuwenden, denn jede Möglichkeit, die den Ziegen zum Aufenthalt im Freien geboten wird, ist mit Freuden zu begrüßen. Indessen kann das Austreiben der Ziegen in den Obstgarten sowohl diesem als auch den Tieren zum Schaden gereichen. Zunächst ist es nötig, daß die Obstbäume, unter allen Umständen die jüngeren, einen derartig dichten und hohen Schutz erhalten, daß die Ziegen nicht an die Rinde der Stämme und an die unteren Zweige herankommen, damit nicht „der Bod zum Gärtner gemacht wird“. Je weiter die Obstbäume auseinanderstehen, je mehr Sonne also auf die unter ihnen wachsenden Pflanzen gelangt, desto besser eignet sich der Garten als Ziegenweide. Schattengras hat wenig Wert und wird auch von den Ziegen nicht gern genommen. Es kann unter Umständen sogar schädlich sein, besonders wenn die Bäume mit Ungeziefer aller Art besetzt sind. Dann fallen die Absonderungen dieser Tiere, tote Körper und abgeworfene Haut auf das unter den Bäumen stehende Gras, werden von den Ziegen mit aufgenommen

und geben so Veranlassung zu allerlei Erkrankungen. Dem allen geht man aus dem Wege, wenn man die Bäume, falls sie genügend auseinanderstehen, mit einem weiten Gitter umzieht, so daß die Tiere nicht unmittelbar unter sie gelangen können, oder wenn man die Tiere tüdelt, so daß ihnen der Strich nur das Weiden an baumfreien Stellen gestattet.

Schr. i. Wr.

### Vergiftungen beim Geflügel

Sie können häufiger vorkommen als man glaubt. Meist handelt es sich um erdige und pflanzliche Stoffe, seltener um solche aus dem Tierreich. Düngemittel z. B. Salpeter, Branntkalk, auch Kochsalz wirken vergiftend; ebenso Arznei- und Farbstoffe, die achtlos auf den Hof geworfen werden. Von den Pflanzen gehören besonders die Nachtschattenarten, Maiblumen, Oleander, Wolfsmilch, Stachys, Salmis, Salmis, Buchsbaum, Goldregen und Tollkirsche können dem Geflügel gefährlich werden. Ganz schlimm sind Kartoffelkeime und natürlich auch Alkohol und Petroleum. Tierische Vergiftungsursachen rufen Regenwürmer in den Hochsommermonaten hervor, ferner faulige Wurst- und Fleischreste und Milch, die süß-lauer ist.

Die böse Folge von allem sind Durchfall und Erbrechen. Dadurch hilft sich die Natur selbst. Nötigenfalls hilft man mit Rizinuspillen, frischer Milch und Hahnenfleisch nach. Auch Kropfmassagen tun hier gut. Manchmal stellen sich noch Krampfercheinungen ein. Haben z. B. die Enten eine Menge Nachtschatten gefressen, so bekommen sie Krämpfe und werden die Beine gegen Himmel. Wenn sie sich auch meist durch ein Stück Semmel (in reichlich Milch getränkt) erholen, so werden sie doch immer in der Entwicklung zurückbleiben, so daß an ihnen nichts zu verdienen ist.

W. F.

### Trut- und Perlhühner auf der Stoppelweide

Der Hühnerwagen ist auch für die Besitzer von Puten von größtem Nutzen. Auf diese Weise wird Futter gepart, die Beseitigung der alten Trutthennen, sowie die Entwicklung der Jungputen wird gefördert und die Felder werden ertragreicher gemacht, indem die Puten und das andere Geflügel viel Unkräuter und deren Samen vertilgen, dann aber auch allerlei schädliches Gewürm, Schnecken, Kerbtiere usw. Auch die Perlhennen können ja mit hinaus auf die Felder und bewahren sich dort ausgezeichnet, es ist aber noch mehr als bei den Trutthühnern darauf zu achten, daß sie sich nicht zu weit von der großen Herde entfernen; denn sie vergessen gar zu oft das Wiederkommen.

W. F.

### Der Obst- und Obstweinkeller

ist jetzt gründlich zu säubern, auszuschwefeln und längere Zeit gut zu lüften. Die Stellagen, die zur Aufbewahrung des Winterobstes dienen, sind ebenfalls gründlich zu reinigen und wenn nötig, zu reparieren. Die Obstweinfässer müssen gründlich gewässert und ausgeschwefelt werden, auch sind saubere Gärspunde bereit zu halten. Alle Mäschinen und Pressen, die zur Obstweinabereitung dienen, sind rostfrei zu halten und in ihren Bewegungsteilen gut zu ölen. Feinliche Sauberkeit ist die erste Vorbedingung bei der gesamten Obstverwertung, sowohl im kleinen Haushalt als auch in der Obstverwertungsindustrie.

as.

### Auslichten von Obstgehölzen nach der Ernte

Stachel- und Johannisbeersträucher können sehr wohl gleich nach der Ernte ausgelichtet werden, wodurch sich die Tragtriebe fürs nächste Jahr kräftig entwickeln. Auch Steinobstbäume, namentlich Schattentmorellen, an denen die gefährliche Monilia auftritt, können jetzt gründlich ausgelichtet werden. Insbesondere müssen die tief auf den Boden herabhängenden Zweige ganz entfernt werden.

as.

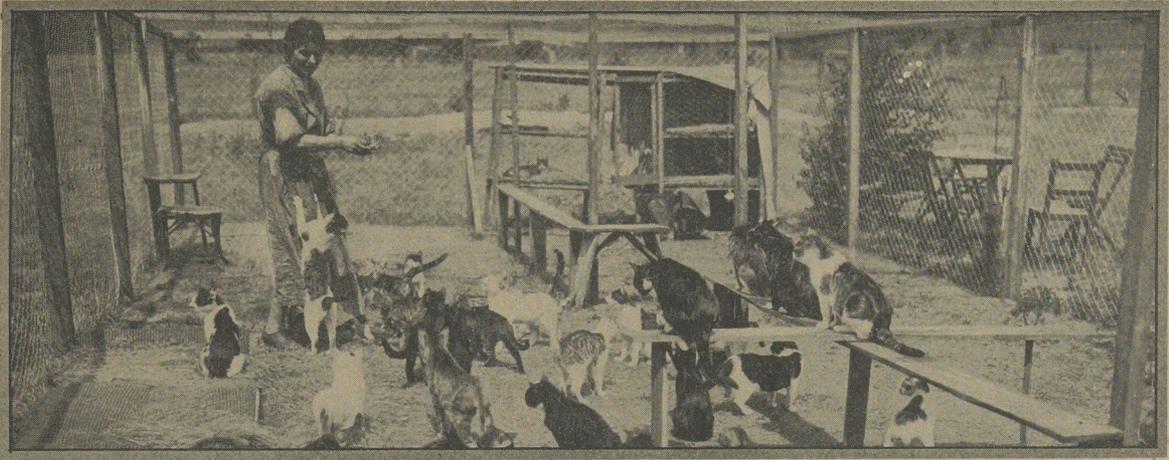
### Schnecken- und Erdflöheplage

bekämpft man mit den von verschiedenen chemischen Fabriken hergestellten Mitteln, wie Terrasan, Limazin oder Casit, letzteres hat sich besonders auch gegen Erdflöhe bewährt.

as.



Die Geeres-Brieftaubenanstalt in Berlin-Spandau  
In ihr werden die Brieftauben gezüchtet, abgerichtet und erprobt.  
Sie ist die Zentralfelle für die Brieftaubentechnik.



Ein Heim für obdachlose Katzen wurde von Tierfreundinnen in Stahnsdorf b. Berlin eingeweiht.

## Der Garten und das Kind

Von G. A. Küppers-Sonnenberg.

Das Kind hat auf dem Asphalt der Stadt keine Daseinsberechtigung mehr. Darüber geben in erschreckendem Maße die sinkenden Geburtenziffern aller Großstädte Auskunft. In dem Maße, wie städtisches Wesen sich ausbreitet und aufs Land dringt, ist die Volkskraft in ihrem Bestand bedroht. Der einseitigen Verstärkung muß ein Gegengewicht geboten werden. Es sind eine Reihe von Kräften am Werk, die der endgültigen Verstärkung entgegenarbeiten, nicht zuletzt die Wochenendbewegung und die Siedlung. Beiden Bewegungen braucht man heute keine sonderliche Empfehlung mehr mit auf den Weg zu geben. Jene ist zur Mode geworden. Und zur Siedlung drängen, trotz ihrer Schwierigkeiten, die wirtschaftlichen Umstände.

Einem Faktor ist aber bislang viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, dem Kind; und zwar trotz des zum Beginn unseres Jahrhunderts ausgegebenen Schlagwortes vom Jahrhundert des Kindes. In der Stadt kann das Kind nicht mehr geboren werden. Die Zahl der Schwangerschaftsunterbrechungen steigt zu furchtbarer Höhe. In der Stadt findet das Kind aber auch keine Entwicklungsmöglichkeit. Wir bemühen uns zwar, in den Ferien die Kinder aufs Land zu schicken. Was will aber die kurze Erholungszeit gegenüber der langen Schulzeit besagen. Das Kind, die junge Menschenpflanze, ist in ebenso hohem Maße wie die Pflanze in der Natur von Licht und Luft in seiner Entwicklung abhängig. Das Kind bedarf zur vollen und freien Entfaltung seiner Glieder der Tummelmöglichkeit draußen im Freien. Schon die Tafel, ob gewöhnliches Fensterglas oder ultraviolettdurchlässiges Glas zur Belichtung der Klassenzimmer verwendet wurde, hat einen großen Einfluß auf das Entwicklungstempo des kindlichen Körpers, wie Versuche in England lehrten. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß die großen Städte doch mehr oder minder Gefängnisse sind, die schönsten, die besteingerichteten Stuben nicht ausgenommen. Ihr ursprünglicher Sinn ist, dem Menschen Schutz vor der Witterung zu bieten. Ihre endgültige Wirkung aber, ihn vor der direkten Berührung mit den Elementen seines Seins abzuschneiden. Und darum, weil wir in Höhlen leben, hätte die erste Forderung aller Hygiene zu sein: es darf keine Wohnung in Benutzung gegeben werden, der nicht ausreichend Gartenland zugeteilt ist. Gartenland vor allem

auch in Hinsicht auf den Nachwuchs. Wir empfinden die Gefangenschaft in den Mauern der Städte nicht mehr so lebhaft, wie unsere Väter und Vorfäter sie empfunden haben. Die Stadt bietet so viel Anregung und Zerstreuung, daß wir uns daran gewöhnt haben, ihre Schädigungen hinzunehmen. Wir degenerieren. Wenn auch die gesamte Wissenschaft die Möglichkeit einer solchen Degeneration, einer Entnerbung und Entkräftung leugnen sollte — sie tut es nicht —, ich halte mich an die Tatsache. Man ist erschrocken, wenn man einmal einem vollkommenen Menschen begegnet. Man faßt dessen Robustizität fast schon als Beleidigung auf, so beängstigend ist sie. Wenn auch heute die Entwicklungsbedingungen für die Kinder in den Städten günstiger wären; den meisten heiratsfähigen Mädchen von heute gebricht die Kraft und im Zusammenhang damit die Lust, sich den Strapazen einer Geburt auszusetzen. Die Tatsache, so beschämend sie ist, kann nicht bestritten werden.

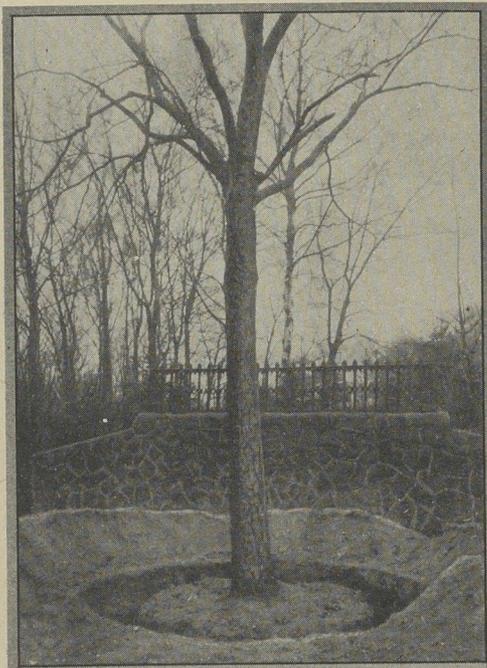
Von allen Freunden einer gefunden, auf Erhaltung und nicht auf Verwüstung bedachten Volkskultur muß daher im Interesse der Gesundheit unseres Nachwuchses gefordert werden, daß jeder neu erstellten Wohnung Gartenland zugeteilt wird, das ausgiebige Tummelmöglichkeit für zu erwartenden Nachwuchs bietet.

Welche Bedeutung der Garten in der Kindererziehung haben kann, darüber unterrichtet man sich am besten, wenn man einmal unvoreingenommen den Entwicklungsgang eines Stadt- mit dem eines Landkindes vergleicht. Das Landkind ist der Natur und ihren Elementen, ihren Kräften, ihren Lebenshinein, lernt früh im Umgang mit Tieren, Blumen, in Regen, Sonne und Wind die Beschaffenheit der Natur kennen. Es bildet sich früh eine naturnahe und naturwahre Welt und fühlt sich als ihr Teil, eingestellt auf Dienst, vertraut mit den Grundtatsachen des Lebens. Das Stadtkind ist abgeschnürt. Ist es, was meist der Fall ist, ein Einzelkind, so kommt es oft zu Psychosen aus der Vereinzlung. Diese Psychosen des einzigen Kindes würden sich längst nicht so schädigend auswirken, wenn auch diesem Kinde die Möglichkeit gegeben wäre, sich frühzeitig in die Natur einzuleben.

Wo Kinder sind, sollten Gärten sein. Denn nur wo Gärten sind, findet das Kind volle Entfaltungsmöglichkeit.



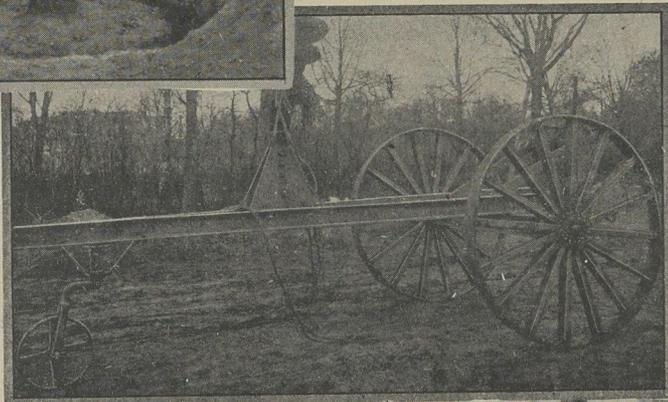
Schülerinnen einer Waldschule bei Gartenarbeiten



Der zu verpflanzende Baum im Vorbereitungsverfahren. — Zum Zwecke der späteren Verpflanzung mit Wurzelballen ist ein Graben ausgeworfen, der mit guter Erde angefüllt wird, um eine gute Wurzelbildung zu fördern

Mitte:  
Baumtransportwagen mit auslenkbarem Rade

Unten rechts:  
Der Baum wird an dem an ihn herangeschobenen Wagen befestigt



## Von der Verpflanzungsmöglichkeit größerer Laub- und Nadelbäume

Grundsätzlich richtet sich die Verpflanzzeit und die Verpflanzungsmöglichkeit aller pflanzlichen Lebewesen nach dem Beginn und Ende der Vegetationsperiode. Naturgemäß nimmt sie also mit dem beginnenden Ruhezustand ihren Anfang und ist zeitlich solange erlaubt, bis das Wachstum wieder beginnt.

Für die Praxis will das heißen, daß Laub- und Nadelbäume vom frühen Herbst bei frostoffreiem Wetter den ganzen Winter hindurch bis zum Wiedereintritt der Vegetation im kommenden Frühling verpflanzt werden können.

Durch praktische Erfahrungen ist aber festgestellt worden, daß auch Ausnahmen von dieser Regel zulässig sind und daß verschiedene Baumarten für den richtigen Zeitpunkt ihrer Verpflanzung abweichend empfindlich sind, sowie in besonderen Eigentümlichkeiten ein gewisses Entgegenkommen für den erfolglicheren Verlauf des Verpflanzungsprozesses besitzen, deren Kenntnis und Anwendung bei der Vornahme von Baumpflanzungen natürlich von großer Bedeutung sind.

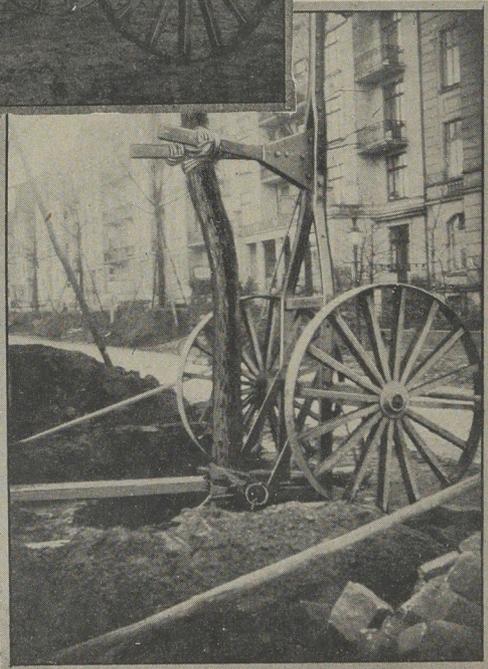
So lassen z. B. die Nadelhölzer insofern eine Abweichung von der Regel zu, daß sie bereits im August vor Abschluß der eigentlichen Baumvegetation und auch noch im Mai, wo die übrige Vegetation schon weit vorgeschritten ist, ohne Risiko verpflanzt werden können

und einige Arten sogar, wie beispielsweise Kiefern und Eiben, zu diesen Zeiten des schon begonnenen oder noch nicht abgeschlossenen Wachstums am sichersten weiterwachsen. Andererseits ist es auch beim Laubholz nicht ausgeschlossen, unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßnahmen selbst im Sommer und

inmitten der Entwicklungsperiode Verpflanzungen mit Erfolg auszuführen. Natürlich wird die letztere Möglichkeit immer nur ein Nothelf sein, und nur dann die aufwendeten Mühen und Kosten rechtfertigen, wenn es sich bei Bauten und Terrainveränderungen um den Fortbestand und um die Erhaltung wertvoller Landschaftsbäume handelt, die andernfalls der Art anheimfallen würden.

Die Grenze, bis zu welcher Größe und Stärke Bäume verpflanzt werden können, läßt sich nicht für alle Fälle gleichzeitig festsetzen und wird durch mancherlei Nebenumstände bedingt. Denn während für die Nadelhölzer als äußerste Grenze der Verpflanzungsmöglichkeit ein Stammdurchmesser bis zu 20 cm angenommen wird, gelingen in Ausnahmefällen bei ein und derselben Baumart auch Verpflanzungen größerer Exemplare, während sie bei geringeren Stärken mißlingt. Und ebenso ist es bei Laubbäumen, nur daß bei ihnen die Höchstgrenze der Verpflanzungsmöglichkeit bis zu 30 cm Stammdicke angenommen werden kann, wieweil auch die Sicherheit des Erfolges mit zunehmender Baumstärke abnimmt. Und auch ganz allgemein sind größere Nadelholzbaume verpflanzungsempfindlicher als Laubbäume, und Stärken und Dimensionen, wie sie bei letzteren in Ausnahmefällen und bei zwingender Notwendigkeit unter Umständen noch verpflanzt werden können, sind beim Nadelholz unter allen Umständen ausgeschlossen, und selbst auch dann, wenn sie einige Jahre vorher durch Abgrabung des Ballens für die Verpflanzung vorbereitet sind.

Voraussetzung für das glückliche Gelingen des Verpflanzungsprozesses ist natürlich, daß die erforderlichen technischen und kulturellen Vorbereitungen sorgsam erfüllt werden. So sind z. B. bei einer



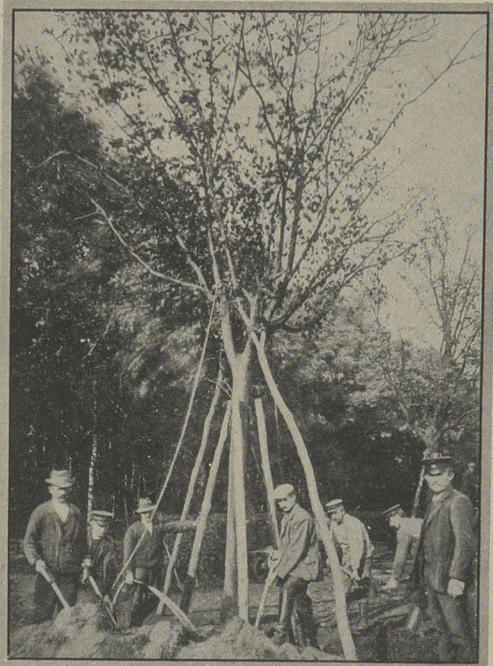
Frühlingspflanzung die Bäume tüchtig einzuschlämmen, während dies bei einer Herbstpflanzung und auf nassem Boden unnötig ist. Auf alle Fälle aber muß darauf gehalten werden, daß die Pflanzerde so krümelig ist, daß sie sich gut halten werden, daß die Wurzeln verteilt und keine Hohlräume entstehen, die hemmend und schädigend auf die Bildung neuer Wurzeln einwirken. Ferner ist die Anbringung kräftiger Stützen erforderlich, die den verpflanzten Baum in ruhiger Lage halten, bis er nach einigen Jahren fest eingewurzelt ist. Gegen die Einwirkung des Frostes ist die Baumscheibe den Winter über mit kurzem Dünger oder ähnlichem Frostschutzmaterial abzudecken. Ein besonderer Rückschnitt wird bei der Verpflanzung besser unterlassen. Man wartet damit 1—2 Jahre, bis ein sicheres Anwachsen erfolgt ist und schneidet dann alles alte Holz kräftig zurück. Und schließlich ist noch darauf zu achten, daß der verpflanzte Baum nicht seine bisherige Wetterseite vertauscht, weil sonst leicht Rindenrisse und Stammdrehungen entstehen, die das Weiterwachsen gefährden und auch landschaftlich unichön wirken.

Emil Gienapp, Hamburg.

### Ein leicht anwendbares Mittel gegen Wildverbiß an Bäumen

Die Anwendung von Schutzmaßnahmen gegen Wildfraß bestehen in der Hauptsache im Bestreichen der Obst- und Waldbäume und Sträucher mit Baumteer, überziehenden Ölen, Tran usw. sowie im Umschließen einzelner Baumparzellen mit Drahtgeflechten, die tief genug in den Boden gehen müssen, um auch gegen wilde Kaninchen und Mählmäuse als Schutzmittel zu dienen. Drahtgeflechte können aber auch um die einzelnen Bäume gesetzt werden.

Um diese Arbeiten, die viel Zeit, Mühe und Kostenaufwand erfordern, zu vereinfachen und zu verbilligen, haben die Höchster Farbwerke ein neues Präparat in Gestalt eines Teer-



Zuwerfen der Pflanzgrube und Anspählen

\*

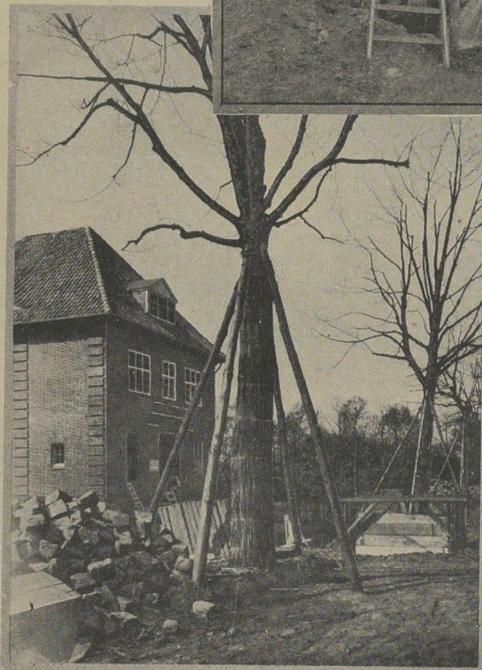
Mitte:

Beim Pflanzen des Baumes

\*

Unten links:

Ein verpflanzter Baum in Rohrschutzbelldung gegen Witterungseinflüsse



sprühmittel „Höchst“ in den Handel gebracht, das in seiner Anwendung äußerst einfach ist. Das Teersprühmittel ist ein dem Baumteer ähnliches Präparat, das als 10prozentige Lösung auf die Kulturen in laublosem Zustande mittels Weinberg- oder Gartenspritzen versprengt wird und den Knospen und Nadeln keinen Schaden zufügt. Die Poren der Baumrinde werden durch die Flüssigkeit nicht verstopft und die Ein- und Ausatmung kann ungehindert weitergehen. Zur Herstellung der Sprühlösung werden von dem Teersprühmittel 10 Teile auf 90 Teile Wasser genommen und gut verrührt. Zum Verspritzen der Lösung eignet sich nur trockenes Wetter, da Regen und Schnee die Lösung abspülen vermögen. Nach dem Verdunsten des Wassers der Lösung verbleibt auf den besprengten Baumstellen ein festhaftender, regenreicher, bräunlicher Überzug, dessen Geruch eine abschreckende Wirkung auf das Wild auszuüben vermag. Hat man keine Spritzen zur Verfügung, so können die kleineren, schutzbedürftigen Parzellen mit Gießkannen mit Draufköpfen, in die man die benötigte Lösung füllt, überbraust werden. (Bei der sommerlichen Wildschutzhandlung bei Laubbäumen muß eine stärkere Verdünnung des Teersprühmittels eintreten, und zwar bedient man sich dann einer nur 2- bis 5prozentigen Lösung, damit die Laubblätter keinen Schaden nehmen und nicht verbrennen können.)

Das Teersprühmittel kann auch zur Verstärkung von Wildwechsellern angewandt werden, indem man von ihm eine 2- bis 10prozentige Lösung herstellt und dieselbe auf den Erdboden, Grasflächen und die benachbarten Büsche verspritzt.

Andreas Knauth.

# Soll der Fleck weg, so nimm bei . . . . .

**Erdbeerflecken:** einfach etwas verdünntes Chlorwasser (Eau de Javelle). Frische Flecke lassen sich auch schon mit einer leichten Vorarlösung entfernen. Sind die Flecken etwas hartnäckig im Weichen, so hilft in vielen Fällen ein Zusatz von Salmiatgeist.

**Fettflecken in Leinen, Wolle und Baumwolle:** eine Auflösung von venetianischer Seife oder noch einfacher eine Abkochung von Panama-Spänen.

**Fettflecken in Seide:** etwas Brantwein und lasse die Fleckstelle ruhig darin liegen. Nach Ablauf von ungefähr einer Stunde bestreicht man die Stelle mit etwas Eigelb und wäscht ordentlich nach.

**Fettflecken in Schriftstücken:** ein Wattebäuschchen, das in Benzol oder Schwefelkohlenstoff getaucht wurde; unter den Fettfleck legt man ein weißes Stück Löschpapier. Ist die Lösungslässigkeit verdunstet und der Fleck noch nicht verschwunden, so wird das Verfahren wiederholt. Gerade bei Fettflecken dieser Art gilt der Satz, daß alte Flecke viel hartnäckiger sind, als neue.

**Grasflecken in Weißzeug:** eine schwache Lösung von Zinnatz. Man be-  
nekt die entsprechenden Stellen und wäscht gut nach.

**Grasflecken in Kleidungsstücken:** eine Mischung von 50 Gramm Salmiatgeist auf 50 Gramm Wasser und setze zu dieser Lösung 5 Gramm Wasserstoffsuperoxyd. Auch in diesem Falle ist gründliches Nachspülen notwendig.

**Himbeerflecken:** einfach etwas verdünntes Chlorwasser (Eau de Javelle) oder auch ein wenig aufgerührte saure Milch.

**Raffelflecken in Woll- und Seidenstoffen:** einen in Glycerin getauchten Lappen und reibe damit die Fleckstelle ab. Nachträglich wird mit lauwarmem Wasser ausgewaschen.

**Katzenflecken:** das Wäschestück und spanne es über einer Schüssel so aus daß es unterwärts frei hängt. Läßt man langsam kaltes Wasser auf die Fleckstelle tröpfeln und hilft durch leichtes Reiben mit dem Finger nach, so wird der Fleck bald verschwinden.

**Kirschklecken:** etwas lauwarmes Seifenwasser. Nach dieser Vorbehandlung taucht man die Fleckstelle über Nacht in Milch und läßt ziehen. Am nächsten Tage werden die Flecke kaum mehr sichtbar sein.

**Wasserflecken an den Fensterscheiben:** eine Mischung von Öl und Terpentin, dem du etwas pulverisierten Bimsstein zugelegt hast.

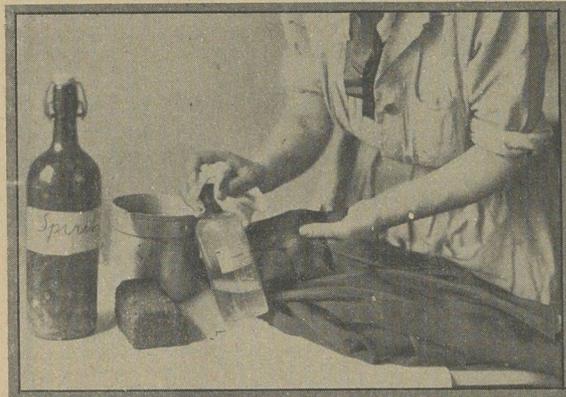
**Moderflecken in Leinwand:** eine Handvoll Kochsalz und löse diese in 1 Liter weichem Wasser. Dieser Lösung füge 5 Gramm Salmiatgeist hinzu und koche eine kleine halbe Stunde. Bestreicht man die Flecke mit dieser Lösung und hängt in die Sonne, so wird in den meisten Fällen ein drei- bis viermaliges Wiederholen die Flecken beseitigen.

**Handflecken, wie sie bei Benutzung von Benzin leicht entstehen:** sofort den noch nassen Gegenstand und plätte ihn aus. So werden überhaupt keine Hände entstehen.

**Schweißflecken in Weißwäsche:** eine etwa 10% Auflösung von unter-schwefligsaurem Natron (Fiziersalz, Natriumthiosulfat) zum Auswaschen der Wäscheteile und spüle gründlichst nach.



**Blutflecke in Tischtüchern** darf man nicht erst einziehen lassen, sondern man muß sofort kochendes Wasser darüber gießen lassen bis der Fleck verschwunden ist. *Phot. A. Matzdorff, Berlin*



**Glanzflecke** werden mit einem Schwamm und einer Mischung von Salmiatgeist, Wasser und Spiritus (zu gleichen Teilen) eingerieben. Dann halte man sie über Wasserdampf undbürste während des Durchdampfens mit einer harten Bürste gut auf. *Phot. A. Matzdorff, Berlin*

**Schweißflecken in Kleidern:** eine Auflösung von 4 Teilen Sprit auf 1 Teil Salzsäure und betupfe damit die in Frage kommenden Stellen.

**Teeflecken:** eine Schale, lege die Fleckstelle darüber und übergieße langsam mit kochendem Wasser. Der Fleck wird schnell verblasen. Erfolg hat man aber nur bei kochendem Wasser.

**Teerflecken in Kleidungsstücken:** unverdünnten Seifenspiritus. Man kann statt dessen auch die Fleckstellen mit ungesalzener Butter verreiben. Dadurch entsteht ein Fleck, dem leicht mit Benzin bezutommen ist.

**Tintenflecken in Wollgeweben:** gereinigtes Glycerin und lasse die Fleckstelle darin weichen. Mit warmem Wasser muß nachgewaschen werden.

**Tintenflecken in Leinwand:** etwas Chlorwasser oder reibe die Stelle mit etwas Weinsäure aus.

**Wasserflecken, wie sie leicht durch Spritzer auf Fensterbänken und Möbeln entstehen:** etwas feuchte Zigarettenasche und reibe am nächsten Tage mit einem in Petroleum getauchten Lappen nach.

## Behandlung neuer Emailletöpfe.

Ehe man neue Emailletöpfe in Gebrauch nimmt, sollte man sie erst „präparieren“. Das geschieht so, daß man den neuen Topf in einen größeren, bereits im Gebrauch gewesenen, stellt, und den Leerraum mit kaltem Wasser ausgießt und beide so aufs Feuer setzt, daß sie 5-10 Minuten lang kochen. Dadurch erfährt die Emaille eine wesentlich höhere Elastizität und springt dann nicht so leicht ab.

## Aufgetrennte, krause Strumpfwolle.

kann wieder glatt und fein wie neue werden, wenn folgendes einfache Verfahren angewendet wird. Die aufgetrennte Wolle wird lose auf einen Knäuel gewickelt und dann in lauwarmes Wasser gelegt. Die vollständig durchnässte Wolle wird ausgedrückt und fest und straff über ein Stück

Holz oder einen starken Pappdeckel gewickelt und zum Trocknen an einen warmen Ort gelgt. Wenn die Wolle vollständig getrocknet ist, wird man staunen wie glatt und schön sie nun geworden ist. Ich habe dieses Verfahren sowohl mit Schafwolle als mit Baumwolle mit bestem Erfolg angewendet. Eine solche glatte Wolle eignet sich wieder ganz gut zum Flicken und Anstricken. *M. Führer.*

## Auffrischen alter Gummiringe

Längere Zeit ungebraucht gewesene Gummiver-schlusringe neigen zur Verhärtung. Man kann ihnen ihre frühere Elastizität wiedergeben, wenn man sie in ein gutschließendes Gefäß legt, das man mit einer Mischung von Warmwasser und Salmiatgeist füllt. Man nimmt 2 Teile Wasser und 1 Teil Salmiatgeist dazu.

Wie hält man Eier für den Winter frisch

Für die gute Haltbarkeit der zu konservierenden Eier ist es Vorbedingung, daß sie möglichst frisch und sauber sind und, wo es einzurichten ist, aus einer hahnlosen Hühnerhaltung stammen, da sich erfahrungsgemäß unbefruchtete Eier weit besser als befruchtete halten. Wenn man die Eier für das Einlegen erst nach und nach zusammenpart, so ist es notwendig, sie inzwischen kühl aufzubewahren und vor Sonnenlicht zu schützen. Auch dürfen die Eier nicht tagelang auf der gleichen Seite liegen, da sich sonst der Inhalt des Eies an die Schale legt. Zweckmäßig ist es, die Eier täglich zu wenden. Um beim Einlegen die Frischeit der Eier festzustellen, legt man sie in ein Gefäß mit Wasser, wobei die frischen Eier zu Boden sinken, die weniger frischen oder gar schlechten Eier aber schwimmen. Dies erklärt sich dadurch, daß frische Eier spezifisch schwerer als Wasser sind, wogegen sich in schlechten Eiern Gase entwickelt haben, die das Ei zum Schwimmen bringen. Ein anderes Verfahren zur Feststellung der Frischeit der Eier ist das sog. Schieren oder Durchleuchten. Zu diesem Zweck wird in ein Stück Pappe ein Loch geschnitten, das ungefähr die Größe eines Eies hat. Darauf wird das Ei zwischen Zeigefinger und Daumen gefaßt und durch die Öffnung vor eine helle Lampe gehalten. Erscheint der Inhalt hell, so ist das Ei frisch; je trüber der Inhalt, um so schlechter ist das Ei. Dieses Verfahren muß in einem dunklen Raum vorgenommen werden.

Für die Aufbewahrung sind verschiedene Verfahren im Gebrauch. Alle Verfahren beruhen aber darauf, das Eindringen von säuflerregender Luft in das Ei zu verhindern. Das älteste Verfahren ist wohl die Benutzung von Kalkmilch, die über die eingelegten Eier gegossen wird. In der ländlichen Wirtschaft wird viel das Verfahren angewandt, die frischen Eier in Korntaschen zu legen, wo sie sich lange frisch halten; auch das Verfahren, jedes einzelne Ei in Zeitungspapier einzudrehen und dann nebeneinanderliegend in eine Schachtel oder Kiste zu verpacken, hat sich in der Praxis gut bewährt, zumal es auch billig und bequem ist.

Bekannter und allgemeiner ist heute das Einlegen in Wasserglas, das bei jedem Drogisten für wenig Geld zu kaufen ist. Dies ist eine wasserartige Flüssigkeit, die in erstarrem Zustand gläsern ausfrieset. Für das Einlegen von 100 Eiern wird etwa 1 Liter Wasserglas, das mit 5 Liter heißem Wasser gemischt wird, gebraucht. Die Mischung wird heiß angelegt und muß bis zum Einlegen erkaltet sein. Zum Einlegen eignet sich am besten ein Steinkrug, worin die Eier mit der Spitze nach unten gestellt und nebeneinander übereinander aufgeschichtet werden. Dann wird soviel Wasserglasflüssigkeit darübergegossen, bis die Eier 2-3 cm hoch davon bedeckt sind. Zur Abwehr des Luftzutrittes wird das Gefäß mit Pergamentpapier zugebunden. Nach kurzer Zeit nimmt die Flüssigkeit eine milchige Farbe an und verdickt gallertartig.

Von chemischen Fabrikaten hat sich u. a. das „Garantol“ (käuflich in jeder guten Drogenhandlung) gut bewährt.

Die eingelegten Eier einwandfrei frisch zu erhalten, ist allerdings durch keines der genannten Verfahren möglich. Durch die lange Lagerung wird der Geschmack bei diesem Verfahren mehr, bei dem anderen weniger beeinträchtigt, so daß sich in erster Linie eingelegte Eier für Speisebereitung, aber nicht gut zum Kochen und Braten eignen. Sollen die Eier doch zum Kochen gebraucht werden, muß folgendes Beachtung finden:

Unter der Kalkschale des Eies befindet sich die sogenannte Schalenhaut. Am stumpfen Ende des Eies trennt diese Haut sich von der Kalkschale und bildet eine Luftblase. Beim Kochen des Eies dehnt sich die eingeschlossene Luft aus. Bei einem frischgelegten Ei findet die Luft Platz in den Poren, um entweichen zu können. Anders liegt die Sache bei in Wasserglas eingelegten Eiern. Die eingeschlossene Luft kann nur durch Sprengung der Kalkschale entweichen, das Ei muß also placken. Um dies zu vermeiden, muß vor dem Kochen mit einer Stednadel in die Schale eine kleine Öffnung gestochen werden, um dadurch der eingeschlossenen Luft einen Ausweg zu geben.

Vom Einmachen mit Zucker und Süßstoff

Manche Frauen sind aus Sparankleitsrücksichten nicht mehr in der Lage, Obst und Beeren in dem Umfang einzukochen, wie sie es früher gewöhnt waren, denn der Zucker ist teurer geworden und die Einnahme kleiner. Dem billigen Süßstoff gegenüber, der ihnen gut aus der Not helfen könnte, verhalten sie sich meistens ganz ablehnend, obwohl sich die größten Autoritäten sehr anerkennend über diesen ganz unschädlichen Würzstoff ausgesprochen haben. Professor Neumann schreibt in der Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel unter anderem: „Bewährt hat sich ausnahmslos, den Zucker auf die Hälfte zu vermindern und durch den dazu erforderlichen Süßstoff zu ersetzen. Die auf solche Weise hergestellten Kompotte und Marmeladen waren von vorzüglicher Beschaffenheit. Bemerkenswert ist auch die Beobachtung, daß bei langer Lagerung von mit Zucker und Süßstoff gesüßten Beeren und Früchten der Geschmack nicht etwa leidet, sondern eher eine Verbesserung erfährt. Die unter diesem Gesichtspunkte etwa 1-1 1/2 Jahre kühl aufbewahrten Konserven zeigten einen wesentlich milderen Geschmack.“

Zum Einkochen eignet sich aber nur der Kristallsüßstoff, weil er vollkommen rein ist. Weniger geeignet sind die Süßstofftabletten, weil diese als Bindemittel Speisenaatron enthalten, das allerdings ganz unschädlich und geschmacklos ist, aber den Früchten ihre schöne ursprüngliche Farbe nimmt.

M. F.

Verdicken von Obst- und Beerenkompotten

Obst- vor allem Beerenkompotte schmecken viel besser, wenn sie ein wenig verdickt werden. Gewöhnliches Weizenmehl eignet sich hierzu nicht besonders gut, weil es leicht fleisig wirkt. Kartoffelmehl, das auch manchmal zum Verdicken genommen wird, macht die Tunke glasig. Auch verändert sich durch eine Kartoffelmehlbeigabe bei manchen Beerenarten, wie Johannisbeeren, Heidelbeeren, die Farbe sehr ungünstig. Sehr gut zum Verdicken eignet sich nach meiner langjährigen Erfahrung das Mondamin, das überall erhältlich ist. Mondamin ist feinstes Maispulver und beeinflusst weder Farbe noch Geschmack im geringsten ungünstig.

M. F.

Zur Herstellung von Handkäsen aus Ziegenmilch

Vor allem ist der Quark nach Beigabe der nötigen Menge Salz und Kümmel tüchtig zu verkneten, bis er richtig tonig und bindig wird. Nun formt man lange oder runde Formen daraus und legt sie auf einem Brett zum Trocknen aus. Hierbei wird vielfach der Fehler gemacht, daß man die Käse der direkten Sonnenhitze oder unmittelbarer Ofenwärme aussetzt. Die Folge davon ist, daß die Käse spröde und rissig werden. Man stelle die Käse auf dem Lagerbrett lieber in einem gut gelüfteten Raum mit gemäßigter Temperatur auf und wende die Käse täglich bis zum vollständigen Abtrocknen. Sind sie trotzdem etwas rissig geworden, so war der Käse eben doch zu mager. Man bestreicht die Handkäse mit Rahm oder Lagerbier und läßt sie wieder trocknen. Dann bettet man sie in ein irdenes Gefäß mit Zwischlagen von durchlöcherter Johanniskraut, mildem Hopfen oder Vogelmeiere; auch tut es weiches Haferstroh. Man legt ein feuchtes Leinläppchen darauf.

—boh.



Ein neues Aufwischgerät:

Eine Erfindung, die von den Hausfrauen sehr begrüßt wird, ist dieser Aufwisch- und Auswringapparat. Jedermann kann mit diesem Apparat den schmutzigen Fußboden aufwischen und das Scheuertuch auswringen, ohne die Hände mit dem Wasser in Berührung zu bringen. Der Apparat ist eine Erfindung des Berliner Wilhelm Iber.

Oben: Der Apparat während des Aufwischens.

Unten: Durch einen Zug am Handgriff wringt sich das Wischtuch selbsttätig aus.

# Verwertung von Holunderbeeren

## Holunder-(Flieder-) Beeren-Suppe

Die frischen Holunderbeeren, die recht reif sein und eine bläulich-schwarze Farbe haben müssen, werden von den Stielen gestreift und schnell in einem Sieb liegend gewaschen; dann tut man sie am besten in einen irdenen Topf (in einem eisernen würde die Farbe der Suppe grau werden), gießt so viel Wasser auf die Beeren, daß sie damit bedeckt sind, fügt etwas Stangenzimt und Zitronenschale dazu, läßt sie 20 Min. kochen, streicht sie durch ein Haarsieb, gibt Wasser, Weißwein, Zucker, etwas Butter, Salz nach Geschmack daran und läßt die Suppe zugedeckt kochen. Vor dem Anrichten macht man sie mit etwas in Wasser klargerührtem Kartoffelmehl bündig. Als Beigabe reicht man würfelig geschnittene, in Butter geröstete Semmelbröckchen dazu.

## Holunder-(Flieder-)Beeren in Flaschen

Die sauber gewaschenen, vom Stiel abgestreiften Beeren werden lagenweise in gut gereinigte, geschwefelte Flaschen getan und zwischen jede Lage geriebener Putzucker geschüttet, mittels einer kleinen Korkmaschine mit neuen gebrühten Korken verkorft und mit dünnem Draht oder Bindfaden, in den man einen sogenannten Apothekerknoten macht, verbunden. Der Korken kann, auf diese Weise versichert, beim Kochen nicht herausfliegen. Dann stellt man die Flaschen nebeneinander in einen großen Topf und gießt so viel kaltes Wasser hinein, daß es über die Pfropfen reicht, legt vorher auf den Boden des Topfes eine Lage Stroh oder einen aus Matten gefertigten Holzrost und füllt die Zwischenräume zwischen den Flaschen mit Holzwohle oder sauberen Lappen aus; man verputzt auf diese Weise das Aneinanderschlagen und Springen der Flaschen beim Kochen. Dann setzt man den Topf aufs Feuer und läßt das Wasser darin vom Beginn des Aufwallens 15 Minuten kochen. Nach dieser Zeit zieht man den Topf zurück und läßt die Flaschen im Kochwasser erkalten. Sollte kein größerer Topf zur Verfügung stehen, so kann man auch den Waschkessel zum Kochen benutzen.

## Saft von Holunder-(Flieder-)Beeren

Je reifer die Beeren sind, um so wertvoller sind sie zur Saftbereitung, dagegen dürfen sie nicht überreif sein, da der Saft sonst bitter schmeckt. Die Beeren werden gewaschen, vom Stiel abgestreift, mit einem Holzlöffel zerquetscht, durch ein Filtriertuch gepreßt und in einem gut gereinigten, ausgeschwefelten Steinguttopf zur Gärung zugedeckt an einen dazu geeigneten, nicht zu kühlen Ort gestellt, am besten in die Küche. Nach ungefähr 8 Tagen ist der Saft ausgegoren; man erkennt dies daran, daß keine Blasen mehr im Steinguttopf aufsteigen, der Saft also still geworden ist. — Nun tritt die Klärung ein. Zur Vorsicht, damit auf der Oberfläche des Saftes sich keine Schimmelbede bildet, verbrennt man mittels Schwefeladens etwas Schwefel darüber und bedt den Topf sofort wieder zu. Nach etwa drei Tagen haben sämtliche den Saft trübenden Bestandteile sich zu Boden geschlagen. Soweit der Saft klar geworden ist, wird er vorsichtig abgeseiht, während man den im Bodensatz noch befindlichen herausfiltriert. Man bedient sich am besten dazu eines Porzellantrichters, in dessen obere Öffnung des Röhrenanlasses man etwas saubere Watte leicht hineinstopft.

Auf 1 kg klaren Saftes rechnet man 750 g besten Putzuckers, den man des leichteren Zergehens halber reibt, bevor man ihn in den Saft schüttet; man setzt diesen dann am besten in einem Messing- oder Kupfer-

kessel aufs Feuer. Von dem Augenblick des Kochens an läßt man ihn noch 3 Minuten langsam kochen. Den sich bildenden Schaum entfernt man mit einem silbernen Löffel und füllt den fertigen Saft, so warm wie möglich, in gut gereinigte, ausgetrocknete angewärmte Flaschen, die man sofort mit neuen Korken fest verstopft. Für den Gebrauch im Haushalt ist es anzuraten, kleinere Flaschen, wie z. B. Arzneiflaschen, zu verwenden.

## Gebäckene Holunder-(Flieder-)Beeren

Die an den Stielen befindlichen Beeren werden durch Hin- und Herschwenken in warmem Wasser gereinigt, dann legt man sie zum Trocknen auf ein leinenes Tuch und taucht sie dann in nach folgendem Rezept bereiteten Ausbackteig: 2 Eidotter, 1 Tasse Weißwein oder Weißbier, 1 Eßlöffel feines Olivenöl und soviel Mehl werden miteinander verrührt, daß ein dickflüssiger Teig entsteht, Salz und Zucker nach Geschmack hinzugefügt und die Masse so lange geschlagen, bis sie Blasen wirft; zum Schluß gibt man den Schnee der sehr steif geschlagenen Eiweiß darunter. Halb Fett, halb Butter wird in einem eisernen Topf erhitzt, bis es dampft, und die vorher in den Ausbackteig getauchten Beeren darin goldbraun gebacken. Man bestreut sie warm, bevor man sie anrichtet, mit Zucker und Zimt.

## Geele von Holunder-(Flieder-)Beeren

Die von den Stielen gestreiften Holunderbeeren werden gewaschen und unter Hinzutut von etwas Wasser auf gelindem Feuer zum Pläßen gebracht. Dann preßt man sie durch ein Filtriertuch und kocht den gewonnenen Saft unter beständigem Rühren ein. 10 Minuten, bevor man ihn vom Feuer nimmt, gibt man auf 500 g Saft 400g geriebenen Putzucker und kocht ihn unter fortwährendem Rühren auf hellem Feuer; er fließt dann breit vom Löffel. Auf einem kalten Teller macht man die Geleprobe: ein auf den Teller gegossener Tropfen muß die Form behalten und schnell steif werden. Man gießt die fertige Masse in geschwefelte breite Gläser, die man am nächsten Tage mit festem Papier verbindet.

## Holundersirup

(Ein sehr heilames Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und andere Stoffwechselfrankheiten.)

Nach Abstreifen der Beeren kocht man sie in genügend viel Wasser, bis sie pläßen und ihren Saft auslassen. Dann wird der Inhalt des Kessels mittels der Fruchtpresse tüchtig ausgepreßt. Der so gewonnene Saft wird filtriert und kann dann gleich mit 500 g Zucker auf 1 Liter Saft zu Sirup eingekocht werden, indem man ihn einmal aufkochen läßt.

Ein anderes Verfahren besteht darin, die zubereiteten Beeren durch die Mühle zu treiben und abzupressen, den Saft vergären zu lassen und dann erst mit 500 g Zucker auf 1 Liter Saft zu Sirup einzukochen.

## Holunderbrei

Reife, entstielte und gewaschene Beeren mischt man mit der halben Gewichtsmenge Mehl oder Mondamin und läßt sie im eigenen Saft aufkochen. Dann gibt man etwas Milch und Zucker hinzu und kocht den Brei langsam etwa 20 Minuten. — Für Kinder eine gesunde, wohlschmeckende Speise.

